

Ein hoher Sockel, verjüngt ansteigend, hebt den Palaſt über den Spiegel des Canals empor, von welchem eine Anzahl Stufen zum Haupteingange führt. Man gelangt in ein breites, hell erleuchtetes Vestibül, von welchem die Treppe zu den oberen Geſchoſſen emporſteigt. Oben liegen die Wohnräume, da wie in Florenz das Erdgeſchoß zu untergeordneten Zwecken verwendet wird. Ein Hauptaal, mit drei breiten Fenſtern nach vorn ſich öffnend, nimmt die Mitte der Façade ein. Jederſeits ſchließt ſich ein kleineres Zimmer an. Durch Balkons vor den Fenſtern iſt der Zuſammenhang mit dem Leben des Canals noch mehr betont. Die Prachtgemächer der Paläſte wurden mit großem Glanz ausgeſtattet. Beſonders ſtrahlten die Decken durch reiche Vergoldung und kräftigen Farbenschmuck,

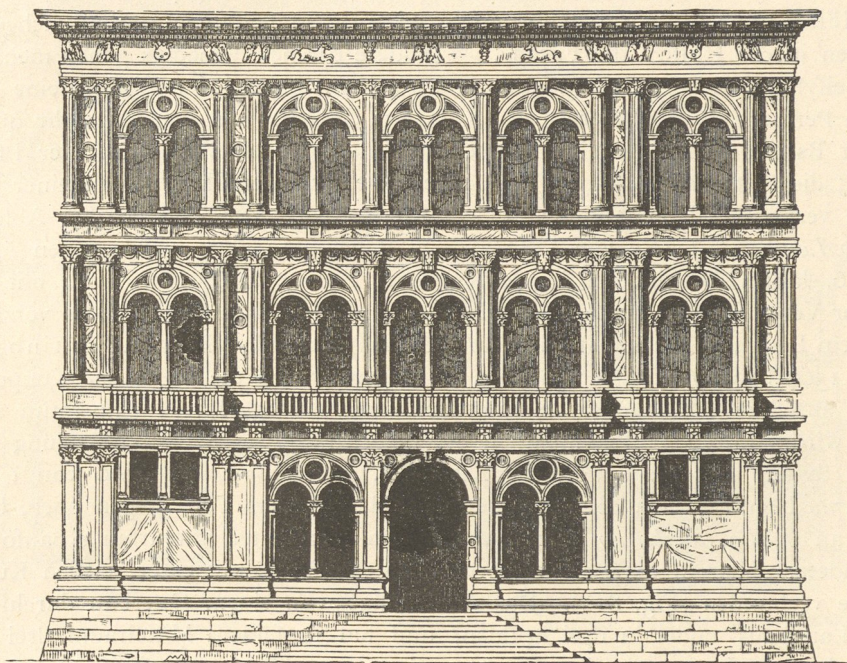


Fig. 814. Pal. Vendramin-Calergi zu Venedig. (Roſengarten.)

meiſt blau und roth. Als Eintheilungsmotiv liebte man hier beſonders die Roſette, während in Florenz und Rom die Kaſſette mit mancherlei verwandten, ſtets geradlinigen Formen vorgezogen wurde. So unter vielen anderen die Paläſte Corner-Spinelli a S. Polo, Grimani und der prächtige Pal. Angarani-Manzoni. Das bedeutendſte Werk iſt unſtreitig der Pal. Vendramin-Calergi, 1481 von *Pietro Lombardo* erbaut (Fig. 814). Er hat eine vollſtändige, reiche Gliederung der Stockwerke durch antikifiſirende Elemente, im Erdgeſchoß Piläſter, darüber kanellirte, dann glatte Säulen. Die Diſpoſition iſt klar, die Verhältniſſe geben einen ſtattlichen Eindruck. Die Fenſter folgen, wie meiſtens in Venedig zu dieſer Zeit, der mittelalterlichen Anlage, indem ſie rundbogig ſchließen und durch eine ſchlanke Mittelfäule getheilt ſind, ſo daß oberhalb bei ſehr breitem Verhältniß ſogar eine Art von Maaßwerkfüllung ſich bildet. Unter dem Kranzgeſims zieht ſich ein reicher, mit Adlern und anderen Emblemen geſchmückter Fries hin. — Zu